

Zahnsgasse Nr. 9 (Fig. 621). Hübsche Hausthüre mit schmiedeeisernem Oberlichtgitter.

Niedergraben Nr. 10. Einfaches schmiedeeisernes Oberlichtgitter. Bez. 17 J. G. K. 58.

Kasernenstrasse Nr. 12. Reizvolle einflügelige Hausthüre, vollständig

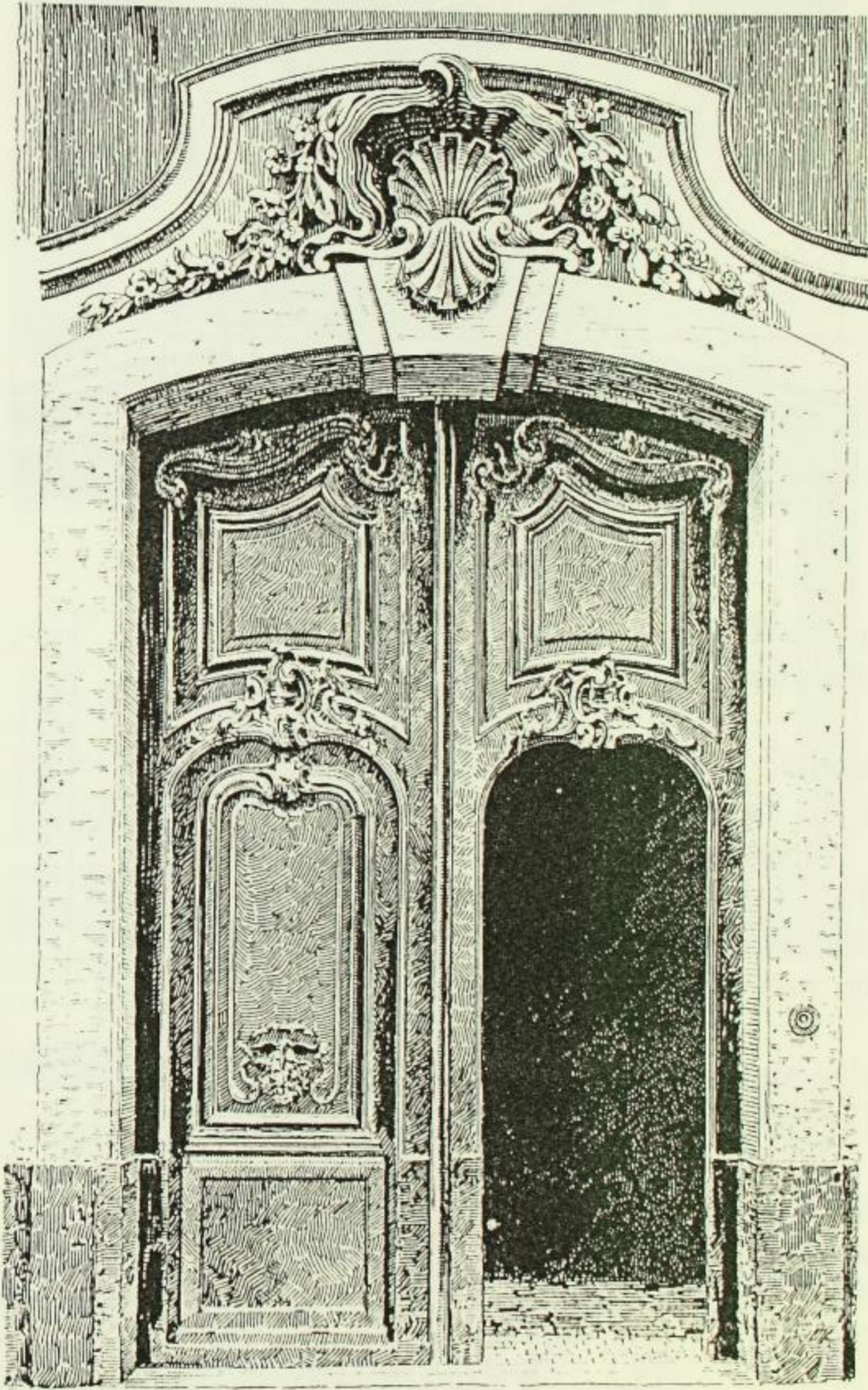


Fig. 622. Seestrasse Nr. 18.

erhalten mit allen Beschlägen, zierlich geschnitzt und mit einem schönen Oberlichtgitter versehen. Darin ein Monogramm aus S A X E. Am Hause noch Lisenen mit Kartuschenpilastern, doch schon in Rococoformen.

Seestrasse Nr. 18 (Fig. 622). Wie S. 563 nachgewiesen wurde entstand der staatliche Bau 1753. Die Schnitzereien der Thüre sind typisch für jene Zeit. Bei ihrer hohen Vollendung dürfte man sie für Werke Deibls halten.

Neuegasse Nr. 1. Am Schlusssteine bez. C. L. F. Hausmarke: Löwe mit einer Tatze auf einer Kugel, neben ihm ein Baum. Sandstein.

Pirnaische Strasse Nr. 23. Hübsche Hausthüre mit Rococoschnitzerei und Beschlägen wie Griffen in Bronze. Die zierliche Arbeit dürfte noch vor dem Brande von 1759 entstanden sein.

Josephinenstrasse Nr. 2. Rococo-Hausthüre. Von den Gewänden erhielt

sich nur die Verdachung. An der geschnitzten Thüre blieben das schmiedeeiserne Gitter mit der Inschrift 1754 und die Bronzebeschläge.

Schiessgasse Nr. 4. Hausthor, im Korbbogen geschlossen, darüber das gebogene Gurtgesims und eine Kartusche. Die Thüre in reizender Holzsnitzerei mit dem alten Beschlage und den Bronzeschildern.